

**1938**

GC-2929

**12. Januar 1938**

### **100 Jahre Amt Stadtlohn**

*Ein "Jubiläumsjahr" ging still und unbemerkt zu Ende*

Das Amt Stadtlohn konnte im Jahre 1937 auf hundert Jahre eigener Verwaltung zurückblicken. Wenn das Jubiläum nicht seiner Bedeutung entsprechend gefeiert worden ist, so liegt es daran, daß diese Tatsache der Öffentlichkeit unbekannt geblieben ist. Erst ein glücklicher Fund im Stadtlohner Stadtarchiv hatte darauf aufmerksam gemacht.

Bis zum Jahre 1836 wurde das Amt Stadtlohn, das damals aus den heutigen Bauerschaftsgemeinden Almsick, Estern-Büren, Hengeler-Wendfeld, Hundewick und Wessendorf bestand, gemeinsam mit der Stadt verwaltet. Mit dem Jahre 1837 wurde in der Stadt Stadtlohn die sogen. revidierte Städteverordnung mit der Magistratsverfassung eingeführt und ein besonderer Amtmann für das Amt Stadtlohn bestellt. Die heutigen Gemeinden Südlohn und Oeding mit der Bauerschaft Nichtern kamen 1883 zum Amte Stadtlohn, die bis dahin ein eigenes Amt Südlohn gebildet hatten. Oeding war damals noch unbedeutend, es ist erst 1908 [richtig 1907!] zu einer eigenen Gemeinde erhoben worden. Die gemeinsame Verwaltung der Stadt und des Amtes hat nicht lange bestanden. Sie begann nach der Neuordnung in der preußischen Zeit und hat dann von 1819 bis 1836 gedauert. Auch bei dieser gemeinsamen preußischen Verwaltung wurden immer noch getrennte Kassen für die Stadt und die Gemeinden des Amtes Stadtlohn geführt, unter einem Bürgermeister und von einem Rentmeister. Die Trennung der Gemeinden erfolgte also durch die Einführung der neuen Städteordnung und auch aufgrund persönlicher Schwierigkeiten. Der letzte gemeinsame Bürgermeister Bohländer war allem Anschein nach in der Bauerschaft wenig gelitten. Noch heute sind Spottlieder auf ihn unter alten Bauern bekannt. Und es wird glaubwürdig berichtet, daß Bauern in Hengeler und in Wendfeld ihn gestürzt hätten. So sehr hatte er sich in seiner Verwaltungszeit beim großen Teil des Volkes unmöglich gemacht. Der erste Amtmann des Amtes Stadtlohn war der Nachfolger Bohländers, der bisherige kommissarische Bürgermeister von Szymanowitz. Aus der ersten Zeit der Verwaltung wird uns ein verständlicher Witz erzählt: Die Stadt und das Amt Stadtlohn hatten bis 1837 eine gemeinsame Registratur gehabt, worin die Akten beider Verwaltungen aufbewahrt wurden. Nach der Trennung der Verwaltungen sollten auch die Registraturen aufgeteilt werden. Aber von 1837 bis 1841 hat dann ein Bürokrieg wegen der Registratur zwischen beiden Verwaltungen bestanden, bis endlich die übergeordneten Behörden Einsehen hatten und Ende 1840 einen Verwaltungsfachmann, den Bürgermeistersekretär Keßler aus Münster schickten, der die in Unordnung befindliche gemeinschaftliche Registratur ordnete und teilte. Unter den Utensilien der gemeinsamen Bürgermeisterei Stadtlohn befanden sich: zwei Hebammen-Apparate, ein Polizeidienst-Schild, ein Dampfapparat und eine Bademaschine zur Behandlung der Cholerakranken, die einen Wert von sieben Reichstaler darstellte. 1841 wurde endlich der Vergleich zwischen Stadt und Amt seitens der Regierung genehmigt. Bürgermeister von Szymanowitz erklärte dazu, daß er die Unterschrift auf eigene Verantwortung vollziehe, da er die Genehmigung und Zustimmung der Gemeinderäte nicht erlangen könne.

Das Amt Stadtlohn hat in den vergangenen hundert Jahren seine Aufgabe im Rahmen der Möglichkeiten getreu seiner Stellung erfüllt. Es ist das geblieben, was es Jahrhunderte vorher war: eine reine Bauerngemeinde. Des Amtes und seiner Verwaltung harrten nach der Trennung von der Stadtverwaltung viele Arbeiten. Es beginnt mit der Trennung eine Zeit der Selbstverwaltung und Verwaltungsführung, die eigentlich erst jetzt nach hundert Jahren (und da auch nur erst teilweise und bedingt) gewertet werden kann.

In den zwanziger und dreißiger Jahren des vorigen Jahrhunderts waren gerade die Marken, der Gemeinschaftsbesitz der Bauerschaften, getrennt und Privateigentum geworden! Aus verhältnismäßig kleinen Bauernhöfen wurden über Nacht, durch eine Behörden-Maßnahme, große Höfe, während die bisherigen Habenichse auch weiterhin nur ihren kleinen Kotten hatten. Viel, viel Land wurde frei für die Bewirtschaftung. Allein die Wessendorfer Mark hatte über 1700 Morgen, wovon ja der Stadt und den Bürgern der Stadt ein gut Teil gehörte. Dann galt es in diesen hundert Jahren, große Flächen Ödlandes urbar zu machen, viel sumpfiges Gebiet in fruchtbares Ackerland und Wiesen zu verwandeln, in dem Drainage gelegt, Landesverbesserung und Vorflut geschaffen wurde. Wer vor hundert Jahren und heute das Bauernland um Stadtlohn sehen könnte, würde sich fast nirgend mehr ausfinden, so hat sich das Antlitz der Landschaft geändert. Wo vor 30 Jahren noch Sumpf und Heide war, stehen heute blühende Bauernhöfe. Wir erinnern nur an Wenningfeld, das durch die beiden Wassergenossenschaften sich wesentlich gewandelt hat.

Die Bauerschaften um Stadtlohn erhielten durch den Straßenbau von 1850 an eine ganz neue Bedeutung. Wie groß ist die Begeisterung des Volkes gewesen, als 1853 die erste große Landstraße Ahaus-Stadtlohn-Borken und bald darauf die Landstraße Vreden-Stadtlohn-Coesfeld gebaut wurden. Plötzlich waren unsere Bauerschaften mit der Welt verbunden. Bis zum Kriege, noch während des Weltkrieges, in der Inflationszeit und besonders seit der nationalsozialistischen Erhebung sind im Amte Stadtlohn sehr viele Straßen gebaut worden. Amtmann Bohnenkamp hat sich mit dem Straßenbau im Amte besondere Verdienste erworben.

Über das Wachsen der Bevölkerung soll ein kurzes Wort gesagt sein. In den 100 Jahren nahm die Zahl der Bevölkerung nicht bedeutend zu, obwohl doch alle Bauernhöfe große Kinderzahlen aufweisen. So hatte das alte Amt Stadtlohn 2405 Einwohner, Anfang 1937 3186. Das alte Südlohn zählte 1861 3247 Einwohner, 1937 4132. Anfang 1937 hatte das Amt 7318 Einwohner. Es ist also an beiden Stellen nur ein kleiner Zuwachs zu verzeichnen. Die überzähligen Bauernsöhne, sehr viele Köttersleute sind seit 1860 nach der Neuen Welt ausgewandert und späterhin in die Industriestädte des Ruhrgebiets, ein großer Teil auch in die benachbarten Städte. Dann wurden große Teile, vor allem die menschenreichen Teile der Bauerschaftsgemeinde Wessendorf in zwei Abschnitten nach der Stadt Stadtlohn ausgemeindet. Dadurch tritt der gewaltige Bevölkerungsüberschuß, der jedes Jahr in unsern Bauerschaften zu verzeichnen ist, nicht in Erscheinung.

Im Schulwesen des Amtes traten im Laufe des Jahrhunderts grundlegende Verbesserungen und Änderungen ein. Bei Beginn der eigenen Verwaltung (1837) hatte nur die Gemeinde Estern-Büren eine eigene Schule. Alle übrigen Bauernkinder mußten entweder in die Stadtschule gehen oder gar Schulen des Amtes Gescher besuchen. Im Laufe der Zeiten hat jede Bauerschaftsgemeinde ihre eigene Schule, ja einige Bauerschaftsschulen haben sogar zwei Klassen. Einige Schulen sind mehrklassig, während in der Gemeinde Südlohn eine sechsklassige Volksschule besteht.

Große Aufgaben mußte das Amt Stadtlohn in der Kriegszeit und in der Nachkriegszeit auf dem Gebiete der Wohlfahrts- und Volkspflege übernehmen. Aus der ruhigen Entwicklung einer Bauerngemeinde war das Amt Stadtlohn mit der Stadt herangewachsen durch die aufblühende Industrie in und bei Stadtlohn. Die großen Industriebetriebe der Firma Hecking und van Bömmel wurden auf Wessendorfer Grund im Amt Stadtlohn errichtet. Der Bahnhof Stadtlohn lag sogar in der Wessendorfer Gemeinde. Neben den Webereien und der Spinnerei entstand eine große Bauindustrie im Amte Stadtlohn mit dem Bau der Ziegeleien Steenkamp, Hochfeld und Bismarckhütte und den beiden Kalkwerken im Stadtlohner-Südlohner Esche. Die Pottbäckereien Stadtlohns lagen am Rande des Amtes Stadtlohn, ihren Ton holten sie zum Teil aus den Pottkuhlen in Wenningfeld. Dort wurden auch zu verschiedenen Zeiten des vorigen Jahrhunderts Steine gebrochen. Wenn heute auch alle Industriebetriebe Stadtlohns innerhalb der Stadt liegen (mit Ausnahme der Ziegelei Hochfeld und des Kalkwerkes), so

nimmt doch noch das Amt Stadtlohn am industriellen Leben Stadtlohns lebhaften Anteil, da ein großer Teil der Bevölkerung in der Bauerschaft wohnen geblieben ist und in den Fabriken der Stadt Beschäftigung findet. Das Amt selbst hat in Südlohn und Oeding noch große industrielle Betriebe.

Im ganzen aber ist das Amt Stadtlohn getreu seiner Tradition eine Bauerngemeinde geblieben, auch verwaltungsmäßig kommt dies in der glücklichen Aufteilung in Bauerschaftsgemeinden zum Ausdruck. In dem Heimatbuch des Kreises Ahaus, das anfangs 1938 im Verlage Jakob Schmidt-Gelsenkirchen erscheint, findet dieser Gedanke auch seinen Niederschlag in der Darstellung der Geschichte der Bauerschaftsgeschichte um Stadtlohn, wo das Amt Stadtlohn auf 60 Seiten eine ausführliche Behandlung findet.

Wir wollen diese Zeilen schließen mit einem Glückwunsch an das Amt Stadtlohn, das sich für alle Zukunft diesen Charakter einer Bauerngemeinde erhalten möge!

H[einrich] B[rambrin]k

AZ

GC- 986

**24. Januar 1938**

**Südlohn**

Im Rahmen der Aktion "1000 Versammlungen im Gau Westfalen-Nord" sprach am Montag, 24.1., der Gauredner Pg. Borowski im Vereinshaus über die aktuellen Fragen der Gegenwart. Er sprach im Besonderen über die Leistungen der Partei und über soziale Fragen.

GC- 987

**30. Januar 1938**

**Südlohn**

Der Tag der Machtübernahme wurde auch hier wie allerorts am Sonntag, 30. Januar festlich begangen. Das äußere Gepräge des Tages zeigte sich in der reichlichen Beflaggung der Häuser. In den Abendstunden fand im Parteilokal Lövelt eine sinnvolle Feier für die Mitglieder der N.S.D.A.P. statt. Stützpunktleiter Rieffenberg leitete die Versammlung mit einer Totenehrung ein. Der Abend verlief in fröhlichem Kreise bei Gesang und Tanz.

GC- 988

**13. Februar 1938**

**Südlohn**

Am Sonntag, 13.2. tagte der Kriegerverein im Lokale Röttger. Auf dieser Jahreshauptversammlung war neben der Vorlage des Tätigkeitsberichtes über das verflossene Jahr 1937 auch für den unterhaltenden Teil Sorge getragen und zwar hatte die Südlohner Musikkapelle unter der Leitung des Kapellmeisters E. Opitz sich zur Verfügung gestellt, um die Abendstunden zu verschönern. Nach der Begrüßungsansprache des Kameradschaftsführers Dr. Meimberg und der Erledigung der internen Angelegenheiten ging man zum traditionellen Lokalwechsel über. Unter Vorantritt der Musikkapelle ging es für 1938 zum Lokal Lövelt, wo der gemütliche Teil mit Gesang und Vorträge weiter ging.

GC- 989

**17. Februar 1938**

**Südlohn**

Da Schulung den Menschen formt, wie die Partei sich ausdrückt, hatte dieselbe hier ihre Amtswalter- und -Warte, auch von den Nebenorganisationen am Donnerstag 17.2. zu einer solchen Schulung im Parteilokal eingeladen, wo der Kreisschulungsleiter Pg. Eggert, Stadtlohn, über das bevölkerungspolitische Gebiet sprach.

GC-2981

3. März 1938

### **Vom Zollneubau im Südlohner Venn**

Noch viele fleißige Hände müssen sich regen, bis der Neubau der Wohnungen für die Reichszollverwaltung im Südlohner Venn der Vollendung entgegengehen kann. Die Innenarbeiten nehmen vorläufig noch den größten Teil der Arbeit in Anspruch. Es werden aber noch einige Monate vergehen, bis etwa zum 1. Juni die Wohnungen bezugsfertig sein sollen. Unsere Aufnahme zeigt die neuen Häuser, die sich landschaftlich ganz gut einfügen.  
Westmünsterländer Anzeiger

GC- 990

6. März 1938

### **Südlohn**

Zur Heldengedenkfeier am Sonntag, 6.3. traten nach gemeinschaftlichem Gottesdienst die Kriegerkameradschaft und an der Spitze die Musikkapelle und die Formationen der Partei zum Trauermarsch nach dem Ehrenmal an, woselbst eine kurze Gedenkfeier mit Kranzniederlegung stattfand. Im Anschlusse fand im Vereinshaus ein Vortrag eines auswärtigen Redners über unsere deutschen Kriegsgräber und ihre Betreuung statt.

GC- 991

12. März 1938

### **Südlohn**

Seit 2 Jahren besteht hier eine Kameradschaft des Soldatenbundes. Kameradschaftsführer ist Zollassistent Bernhard Natter. Die Kameradschaft hat hier und in Oeding zusammen 50 Mitglieder. Am Sonntag 12.3. hielt die Kameradschaft im Hotel Föcking eine Mitgliederversammlung ab, in der B. Natter der Ereignisse in Österreich gedachte.

GC- 992

13. März 1938

### **Südlohn**

Am 13.3. wurde hier beim Wirt Hemmer ein Geflügelzuchtverein gegründet. Viele Südlohner Geflügelzüchter hatten sich eingefunden, die dann auch dem Verein beitraten. Als vorläufiger Vorsitzender wurde Bernhard Siebers, Brink, gewählt.

GC- 993

16. März 1938

### **Die Siegesfeier in Oeding**

Aus Anlaß der Machtübernahme durch den Nationalsozialismus in Österreich war seitens des Stützpunktleiters Gerhard Janssen zu einer feierlichen Abendveranstaltung aufgerufen worden. Die Organisationen der Partei traten um 20 Uhr auf dem Schulhofe vor dem SA-Heim an, um durch einen festlichen Fackelzug den welthistorischen Tag würdig zu begehen. Stützpunktleiter Gerhard Janssen und Propagandaleiter Pg. Bauland eröffneten den Zug, gefolgt von der HJ, SA und SA-Reserve. Dann folgte die Musikkapelle, der die Fahnen der einzelnen Organisationen folgten, denen sich wieder die Freiw. Feuerwehr, die sehr zahlreich erschienenen Mitglieder der DAF, der Soldatenbund und zahlreiche Zollbeamte anschlossen. Unter den Klängen der Musik bewegte sich der sehr imposante Zug durch die allenthalben mit Hakenkreuzfahnen geschmückten Straßen, bis er auf dem Schulhof, seinem Ausgangspunkt, sein Ende fand. Pg. Griffig-Stadtlohn, wies in kurzer, kerniger Ansprache auf die Bedeutung des Tages hin. Mit dem Deutschland- und Horst-Wessel-Lied fand diese glänzende Veranstaltung ihr Ende.

GC-2051

23. März 1938

**Südlohn**

**Reichsbund der Kinderreichen**

Am Sonntag, dem 20. März, hatte der Kreiswart Pg. Fuchtmann (Ahaus) die kinderreichen Eltern von Südlohn und Umgebung im Lokale Thies zusammengerufen, um die Gründung einer Ortsgruppe vorzunehmen. Zahlreich waren die kinderreichen Eltern erschienen und an Mitarbeiter für die Ortsgruppe fehlte es nicht. Zum Abschnittswart wurde Bernh. Schmitz-Südlohn-Beckedahl bestimmt, dem sich auch noch weitere Mitarbeiter anschlossen. Fast restlos meldeten sich die Anwesenden als Mitglieder an. Sodann sprach der Kreiswart über alle Fragen, die die Kinderreichen interessierten, u.a. über das Gesetz zur Verhütung des erbkranken Nachwuchses. Geburtenrückgang und deren Folgen, einmalige und laufende Kinderbeihilfe, das Ehrenbuch der Kinderreichen und eine vom Führer gestiftete Ehrennadel, die den kinderreichen Müttern am Geburtstage des Führers verliehen wird.

AKZ

GC- 994

1. April 1938

**Reichsluftschutzbund**

Abschied von der Gemeindegruppe Südlohn-Oeding des Reichsluftschutzbundes nahm der Gemeindegruppenführer Franz Penno aus Oeding. Als ehemaliger Polizeioffizier wurde er wieder zur neuen Wehrmacht eingezogen. Untergruppenführer der Untergruppe 1 Südlohn wurde der Kaufmann Franz Osterholt.

GC- 995

2. April 1938

**Aus dem Reichsluftschutzbund**

Die Gemeindegruppe Südlohn-Oeding des Reichsluftschutzbundes will nunmehr nach langer Ruhe wieder aktiv in Tätigkeit treten und zwar durch zwei Versammlungen. Die Untergruppe 1 und 2 Oeding versammelt sich am Dienstag, dem 5.4.38, 20 Uhr bei Paß. (...).

GC- 996

10. April 1938

**Südlohn**

Der Südlohner Ballonführer Eugen Cohausz unternahm am Sonntag, 10.4., begünstigt von gutem Wetter eine Ballonfahrt über das Münsterland. Gegen 10 Uhr morgens in Münster aufgestiegen, ging die Fahrt in ziemlicher Höhenlage über das herrliche Münsterland dem Industriegebiet zu, wo der Ballonführer nach dreistündiger Fahrt in Tedt bei Aachen glatt landete. Durch einen breiten Schriftstreifen umrandet, trug der Ballon die deutlich von unten lesbaren Worte: "Ein Volk, ein Reich, ein Führer!" Der junge Südlohner hat durch diese, mit großem Geschick durchgeführte Fahrt seinem Namen und dem Heimatort Südlohn alle Ehre gemacht. Fürwahr auch eine gute Wahlreklame.

GC- 997

10. April 1938

**Südlohn**

Am 10. April 1938, am Palmsonntag, wurde das ganze deutsche Volk von Hitler zu einer Abstimmung aufgerufen, wobei die Freiheit der Wahl ausdrücklich verkündet und zugesichert war. Zwei Fragen standen auf dem Wahlzettel: Die erste betraf den Anschluss Österreichs an das großdeutsche Reich, die zweite die Nominierung von Mitgliedern für den deutschen Reichstag. Die freie Wahlausübung wurde so gehandhabt, dass, wenn jemand von der Wahl fernblieb, er in die schwarze Liste kam, d. h, man erinnerte sich seiner, sobald er etwas mit der Partei oder den Behörden zu tun bekam. Wer krank oder altersschwach war, oder sonst

wie nicht gut laufen konnte, wurde mit einem Kraftwagen zum Wahllokal abgeholt. Wer einen anderen als Hitler, Göbbels, Rosenberg und andere, die als Abgeordnete zum Reichstag aufgestellt waren, wählte oder vorschlug, oder wer den leeren Wahlzettel in die Urne warf, der hatte schon richtig gewählt, denn alle diese Stimmen galten als "Jastimmen".

Im Südlohn waren von 1268 abgegebenen Stimmen 1260 mit "ja", 4 mit "Nein" und 4 ungültige abgegeben worden.

Franz Osterholt

GC-2068

**12. April 1938**

**Abstimmungsergebnis der Volksabstimmung vom 10. April 1938**

Stimmliste Südlohn 1243 (Oeding 980), Stimmschein 25 (45), Stimmberechtigt 1268 (1025), Ja 1260 (959), Nein 4 (65), Ungültig 4 (1)

GC- 998

**19. April 1938**

**Südlohn**

Am Dienstag, 19. April, am Vortag des Geburtstags des Führers war auch hier, wie allerorts die feierliche Verpflichtung der Jungvolkanwärter und Jungmädels des Jahrgangs 1927/28, also der Zehnjährigen. Die Eingliederung erfolgte durch Ablegung des von dem Gefolgschaftsführer vorgeschprochenen Eides durch Handschlag. Auch die örtliche Jungmädelführerin nahm die Verpflichtung vor. Abends fand die Übernahme der 14-jährigen Pimpfe in die Hitler-Jugend statt.

Franz Osterholt

GC- 999

**1. Mai 1938**

**Südlohn**

Der erste Mai, der Tag der nationalen Arbeit, wurde am Vorabend mit Antreten der politischen Leiter auf dem Schulhof und Abmarsch zur Flaggenhissung und Aufrichtung eines Maibaumes auf dem Marktplatz eingeleitet.

Am Sonntag, 1. Mai selbst war um 11.30 Uhr Gemeinschafts-Rundfunkempfang der Hitlerrede in allen Lokalen. Um 15.30 Uhr mussten sämtliche Betriebe mit ihrer Belegschaft auf dem Schulhof zum Festmarsch durch den Ort und Mühlenkamp antreten. Auf dem Marktplatz war dann eine Ansprache, die auf die Bedeutung des Tages hinwies. Jeder musste an dem Tage eine Festplakette tragen, was jedoch nur von den Mitmarschierenden befolgt wurde.

Franz Osterholt

GC-1000

**13. Mai 1938**

**Südlohn**

Nach längerer Pause hält das frühere Volksbüro Bocholt, das sich nunmehr Rechtsberatungsstelle der deutschen Arbeitsfront nennt, wieder regelmäßig Sprechstunden in Südlohn ab. Erstmals waren diese Sprechstunden im Parteilokal Lövelt am Freitag 13. Mai.

GC-1001

**15. Mai 1938**

**Südlohn**

Am Sonntag, 15. Mai veranstaltete die Firma Föcking & Cohausz im Vereinshause eine schöne Belegschaftsfeier. Bei freier Bewirtung, mit Liedern, Vortrag und Tanz verlief dieselbe in guter Harmonie. Die Feier des 40jährigen Bestehens der Firma im Vorjahre musste damals

wegen der grassierenden Maul- und Klauenseuche abgesagt werden. Der Mitbegründer der Firma Carl Föcking, starb im Jahre 1934. Der nunmehrige Seniorchef Hermann Cohausz erfreut sich einer besten Gesundheit und ist ein tatkräftiger Förderer der heimischen Wirtschaft.

GC-1002

10. Juli 1938

### **Reichsluftschutzbund**

Neuordnung in der Zivil-Luftschutzorganisation Südlohn-Oeding

Die Gemeindegruppe Südlohn-Oeding des LB, die etwa seit einem Jahr infolge Zurücktretens des Gemeindegruppenführers Penno verwaist war, hatte für den Gemeindeabschnitt Südlohn eine Dienstversammlung anberaumt. Als Redner war für den Neuaufbau in der hiesigen Gemeindegruppe der Kreisgruppenführer persönlich erschienen. Die Gemeindegruppe Südlohn-Oeding wurde wieder im selben Umfange organisiert und zwar in 4 Untergruppen 1 und 2 Oeding, 3 und 4 Südlohn. Als Gemeindegruppenführer wurde Paul Föcking ernannt. Für den Abschnitt Südlohn Untergruppe 3 und 4 wurden Franz Osterholt als Untergruppenführer der Untergruppe 3, Ort Südlohn und als Untergruppenführer der Untergruppe 4 Südlohn-Kirchspiel Bernhard Wehning-Siebing bestellt. Die Einteilung der Blocks ist im bisherigen Umfange geblieben, so dass die gesamte Organisation schnellstens vonstatten gehen kann. Die Blockwarte haben nun die Aufgabe erhalten, innerhalb ihres Bereichs die nötigen Selbstschutzkräfte, Hauswarte, Hausfeuerwehrwarte, Laienhelferinnen usw. zu bestellen und zwar so, dass diese innerhalb eines Monats für den gesamten Gemeindegruppenabschnitt Südlohn listenmäßig erfasst werden. Bei der nächsten Dienstbesprechung erhalten dann die Blockwarte ihre Abrechnungsblochs zur Kassierung der Beiträge. Als Kassenwart für die Gemeindegruppe wurde der Buchhalter Steegemann ernannt. – Im Interesse der gesamten Organisation liegt es nun, dass die Blockwarte bis zum Zeitpunkt der nächsten Dienstbesprechung ihre obliegenden Arbeiten geordnet haben, insbesondere die Aufstellung der rundgereichten Listen für die Benennung der betreffenden Selbstschutzkräfte. Es tue jeder seine Pflicht, denn Luftschutz ist Selbstschutz.

GC-1003

3. September 1938

### **Südlohn**

Am Sonntag, 3.9. kehrte der hiesige Trupp des Grenzschutzregiments mit dem 5-Uhr-Zug von einer zweitägigen Feldübung zurück. Sie wurden von der hiesigen Musikkapelle an der Bahn abgeholt und marschierten mit Sang und Klang in den Ort ein. Es sind fast alle Jahrgänge, die im Kriege 1914-18 schon dabei waren.

GC-2119

6. September 1938

### **Das schöne Dorf**

Unser Dorf, das in den letzten Jahren den Leistungskampf um die Dorfschönheit aufgenommen, ist nunmehr als solches anerkannt worden. In der vergangenen Woche fand nach einer Besichtigung die Gründung der Arbeitsgemeinschaft statt. Nach einem Vortrage über Sinn und Zweck der Arbeitsgemeinschaft des Pg. Kreisobmanns Möwius wurden die weiteren Wege beraten, um noch mehr die Einwohner zur Leistung und zum Wettstreit zu begeistern. Der ehemalige Verschönerungsplatz Pickelhaube am Eingang des Dorfes soll als Lagerplatz für Wagenbewohner nicht mehr zugelassen werden. Damit ist wohl ein Wunsch der gesamten Bevölkerung in Erfüllung gegangen.

AKZ

GC-1004

**20. September 1938**

**Südlohn**

Der Postschaffner Franz Daldrup konnte am 20. September auf eine 40jährige Tätigkeit im Dienste der deutschen Reichspost zurückblicken, von der er 30 Jahre bei der hiesigen Postagentur tätig war.

GC-2050

**24. September 1938**

**Südlohn**

**40jähriges Dienstjubiläum**

Der Oberpostschaffner Franz Dahldrup von hier feierte am 20. September bei der hiesigen Postanstalt sein 40jähriges Dienstjubiläum. Dahldrup war in den ersten zehn Jahren seiner Postlaufbahn in Horstermark und Hohenholte tätig, seit etwa 30 Jahren versieht er seinen Dienst beim Postamt und seit Auflösung desselben vor einigen Jahren an der Postagentur in Südlohn.

AKZ

GC-1006

**1. Oktober 1938**

**Südlohn**

Der seit dem 1. Oktober zwischen Bocholt und Südlohn über Oeding, Burlo, Rhede verkehrende Postautobus, der zweimal täglich beide Orte miteinander verbindet und jeweils morgens und abends hier eine Stunde hält, hat nun eine neue Einsteigestelle auf dem Marktplatz statt bisher beim Krankenhaus.

GC-1005

**29. Oktober 1938**

**Südlohn**

Die deutsche Arbeitsfront veranstaltete für die Ortsabschnitte Südlohn und Oeding im Saale Lövelt am Montag, 29.10. einen Schulungsabend, an dem der Kreisleiter Tewes über das Thema "Die politische Lage und der Betrieb" sprach. Regelmäßig sollen solche Schulungsabende in Zukunft im Winterhalbjahr abgehalten werden.



**1939**

GC-890

**14. Januar 1939**

**Jahreshauptversammlung der Kriegerkameradschaft**

Am kommenden Sonntag, nachmittags findet im Lokale Lövelt die diesjährige Jahreshauptversammlung der Kriegerkameradschaft Südlohn statt, an der sämtliche Kameraden, auch die neu hinzugekommenen aus der Wehrmacht, in Uniform teilzunehmen haben. Ein reichhaltiges Programm, dem es nicht an Abwechslung fehlt, liegt vor. auch wird wieder der übliche Freianker aufgelegt. Nach Schluss der Veranstaltung marschiert wieder die gesamte Kameradschaft geschlossen zum neuen Vereinswirt 1939. Die Musikkapelle wird die Veranstaltung verschönern.

Westfälische Tageszeitung

GC-1007

**22. Januar 1939**

**Südlohn**

Am Sonntag 15. Januar veranstaltete die Kriegerkameradschaft im Lokale Lövelt die diesjährige Jahreshauptversammlung. Der Appell wurde von Kameradschaftsführer Dr. Meimberg abgehalten, der zu Anfang der drei Kameraden gedachte, die im vergangenen Jahr zur großen Armee abgerufen wurden: 1. Kamerad Josef Schmittmann, 2. Kamerad Wirt Josef Demes und 3. der langjährige Fahnenträger der Südlohner Kameradschaft Anton Hayk. Dann wurde nach Verlesung der Kassenlage ein Jahresrückblick gehalten. Zum Schluss fand der übliche Lokalwechsel für 1939 statt und es ging im Gleichschritt mit der Musikkapelle an der Spitze zum Lokal Hubert Thies.

GC-1008

**29. Januar 1939**

**Südlohn**

Der Tag der deutschen Polizei wurde auch hier am Sonntag 29. Januar, wie überall eindrucksvoll gestaltet. Polizei und Feuerwehr veranstalteten vereint einen Marsch durch den Ort, dann verteilten sich die einzelnen Kommandos zur Sammelaktion und in allen Straßen sah man die braven Feuerwehrmänner von Haus zu Haus gehen mit der Sammelbüchse in der Hand. Anschließend fand eine Gerätevorführung statt. Abends veranstalteten Polizei und Löschpolizei in den Räumen des Gastwirtes Bennemann einen Familienabend, der schön und recht gemütlich verlief.

GC-1009

**12. März 1939**

**Südlohn**

Der Tag der Heldengedenkfeier, der auf Verfügung der Reichsregierung erstmalig mit dem Tag der Wehrhoheit zusammen fällt, fand am Sonntag 12. März statt. Träger der örtlichen Feier war die Kriegerkameradschaft in Verbindung mit der Kriegsgräberfürsorge. Von der Kirche aus marschierten die Kriegerkameraden mit der Musikkapelle an der Spitze zum Kriegerehrenmal, wo ein Kranz niedergelegt wurde. Einige Schulklassen hatten durch Gedichtvorträge die Feier verschönert. Nach Abschluss dieser Feier marschierten die beteiligten Formationen zum Vereinshaus, wo ein auswärtiger Redner von der Kriegsgräberfürsorge die Gedenkrede hielt.

Franz Osterholt

GC-2465

5. April 1939

### **Treuedienstehrenzeichen**

Dem Hauptlehrer Heckenbach, Lehrer Krüger und Lehrerin Lewing in Oeding wurde das Treuedienstehrenzeichen überreicht. Die Überreichung erfolgte durch Schulrat Lobbe aus Ahaus.

AKZ

GC-889

24. April 1939

### **Versammlung der NSKOV**

Die Kameradschaft der Nationalsozialistischen Kriegsopferversorgung Südlohn-Oeding hatten sich am Sonntag im Lokale Pass Oeding zwecks Neubelebung der Ortsgruppe zusammen gefunden. Der Kameradschaftsführer Pg. Hoepfer eröffnete die Versammlung mit einem stillen Gedenken der Gefallenen. Im Anschluss kamen eine ganze Reihe neuer Verordnungen und Rundschreiben zur Verlesung, die dann im einzelnen durchgesprochen wurden.

Die Durchorganisation der Kameradschaft wurde so durchgeführt, dass die verschiedensten Nebenämter wieder besetzt wurden. Als Kameradschaftsführer verblieb der Pg. Franz Hoepfer Oeding im Amte, Stellvertretender Kameradschaftsführer wurde der Kamerad Wilhelm Dickmann Südlohn. Schriftwart blieb der bisherige Kamerad Bernard Lüdiger Oeding und als Presse- und Propagandawart wurde der Kamerad Franz Osterholt aus Südlohn bestimmt. Dann wurde ein Kamerad als Schießwart eingesetzt und für Südlohn und Oeding je eine Hinterbliebenenbetreuerin bestellt. In seinem Referat betonte der Kameradschaftsführer, dass die Kriegsbeschädigten auch teilnehmen am Aufbau des dritten Reiches. Der Kriegsbeschädigte werde genau wie jeder andere Volksgenosse die vom Führer gestellte Aufgabe erfüllen.

Die Kameradschaft sprach sich im weiteren Verlaufe für eine geschlossene Teilnahme an der Kriegsopfertagung am 25. Juni in Bielefeld aus. Die Fahrt soll als Eintagsfahrt mit bequemem Reiseautobus durchgeführt werden, bei deren Gelegenheit auf der Hin- bzw. Rückfahrt bedeutende sehenswürdige Ortschaften und Plätze mit besucht werden sollen. Auch die Frauen der Kameraden sollen nach Möglichkeit an dieser Fahrt teilnehmen. Für diese vom Kameradschaftsführer vorgeschlagene Fahrt war bei allen Anwesenden volle Begeisterung, so dass die volle Besetzung des Autobusses jetzt schon gesichert ist.

In Zukunft werden die Kameraden und Hinterbliebenen in geregelten Abständen abwechselnd in beiden Orten sich zur Pflichtversammlung zusammen finden. Mit Bedauern konnte noch festgestellt werden, dass es immer noch Kriegsverletzte gibt, die immer noch nicht zu ihrer Organisation der NSKOV gehören, dagegen kann die Kameradschaft mit Stolz feststellen, dass in Oeding einige Frontkämpfer jahrelang Mitglied der NSKOV sind, obschon sie keine Rente beziehen. Diese Kameraden haben wenigstens die vom Führer gestellte große Aufgabe begriffen.

Franz Osterholt

Manuskript für den Münsterischen Anzeiger

GC-1010

26. April 1939

### **Südlohn**

#### **Neuorganisation der NSKOV**

Die Kameradschaft der nationalsozialistischen Kriegsopferversorgung Südlohn-Oeding hatte sich am Sonntag im Lokale Paß, Oeding, zu einer Versammlung eingefunden.

Kameradschaftsführer Hoepfer eröffnete die Versammlung. Im Anschluss kam eine ganze Reihe neuer Verordnungen und Rundschreiben zur Verlesung. Die Organisation der Kameradschaft wurde so durchgeführt, dass die verschiedensten Nebenämter wieder besetzt

wurden. Als Kameradschaftsführer verblieb der Pg. Franz Hoepfer im Amte, Stellvertretender Kameradschaftsführer wurde der Kamerad Wilhelm Dickmann, Südlohn, Schriftwart blieb Kamerad Bernhard Lüdiger, Oeding, und als Presse- und Propagandawart wurde der Kamerad Franz Osterholt aus Südlohn bestimmt. Dann wurde ein Kamerad als Schießwart eingesetzt und für Südlohn und Oeding je eine Hinterbliebenenbetreuerin bestellt. Die Kameradschaft sprach sich im weiteren Verlaufe für die geschlossene Teilnahme an der Kriegsopfertagung am 25. Juni in Bielefeld aus. Die Fahrt soll als Eintagsfahrt mit bequemem Reiseautobus durchgeführt werden, bei deren Gelegenheit auf der Hin- und Rückfahrt sehenswerte Ortschaften und Plätze besucht werden sollen. Auch die Frauen der Kameraden sollen nach Möglichkeit an dieser Fahrt teilnehmen. Für diese vom Kameradschaftsführer vorgeschlagene Fahrt war bei allen Anwesenden volle Begeisterung, so dass die Besetzung des Autobusses jetzt schon gesichert ist.

In Zukunft werden die Kameraden und Hinterbliebenen in geregelten Abständen abwechselnd in beiden Orten sich zur Pflichtversammlung zusammenfinden. Mit Bedauern konnte noch festgestellt werden, dass es immer noch Kriegsverletzte und Hinterbliebene gibt, die noch nicht zu ihrer Organisation, der NSKOV, gehören. Dagegen kann die Kameradschaft mit Stolz feststellen, dass in Oeding einige Frontkämpfer jahrelang Mitglieder der NSKOV sind, obschon sie schon Rente beziehen.

GC-1011

**18. Juni 1939**

**Südlohn**

Am Sonntag 18. Juni und Montag 19. Juni fand im Wigbold Südlohn die weithin bekannte St. Vitus-Kirmes statt. In den Straßen herrschte Hochbetrieb und viele Schausteller hatten aufgebaut. Nach Zusammenlegung der früheren Martini- und der kalten Kirmes (letztere war früher mitten im Winter) feiern die Südlohner nur noch eine große Kirmes (Volkskirmes), am Sonntag nach St. Vitus 15. Juni, verbunden mit dem Markt am Kirmesmontag.  
Franz Osterholt

GC-1012

**2. Juli 1939**

**Ahaus**

Am Sonntag 2. Juli veranstaltete die NSDAP in Ahaus ein Kreistreffen aller Mitglieder der Partei und der Gliederungen. Ein eingesetzter Sonderzug von Südlohn über Stadtlohn nach Ahaus am Sonntag Morgen 7.12 Uhr brachte die politischen Leiter der Partei und den Nebenorganisationen nach Ahaus und abends 21.16 Uhr wieder zurück. Von Südlohn fuhren etwa 50 Personen und von Oeding 20 Personen aller Parteigliederungen einschl. der Hitlerjugend mit.

GC-1013

**17. Juli 1939**

**Südlohn**

Die Kriegerkameradschaft feierte am 16. und Montag 17. Juli das diesjährige Kriegerverbandsfest zusammen mit den Kameradschaften aus Oeding, Weseke und Burlo in einem geräumigen Festzelt auf dem Vereinshausplatz. Durch die Vereinbarung mit den vorgenannten Nachbarvereinen begeht jedes Jahr einer dieser Nachbarorte das Verbandsfest, so dass alle 4 Jahre dasselbe hier abgehalten wird. Das Fest verlief an beiden Tagen in guter Stimmung. Auch war die Beteiligung gut.

Franz Osterholt

GC-1014

8. August 1939

### **Südlohn**

#### **Wussten Sie das noch?**

In der Pfarrkirche zu Südlohn stand bis zum Jahre 1881 ein Barockaltar, der die ganze Seite des Chores einnahm und bis unter das Gewölbe reichte. Die oberste Bekrönung dieses Altars bildete die heiligste Dreifaltigkeit, von der Gott Vater 1936 seinen Platz in der ersten Beichtkapelle erhalten hat; Gott Sohn befindet sich noch im Pastorat. Zu diesem Altare gehören ferner noch die Figuren der vier lateinischen Kirchenväter, die jetzt die nördliche Seitenwand der Kirche schmücken, ferner vier Engelfiguren, von denen zwei sich noch im Pastorat befinden. Der Altar mitsamt den Figuren, gewundenen Barocksäulen, mit Girlanden, Kapitellen und Voluten soll nach Aussage meines in Altertumsfragen sehr beschlagenen Vorgängers, Pfarrer Meiners, in der Abtei Corvey an der Weser im Jahre 1720 gefertigt worden sein. Auch die Figur des heiligen Vitus gehört zu dem Altare und befand sich in der Mitte hinter dem Tabernakel, auf dem sich ein Pelikan befand. Diese Vitusfigur ist ein Werk des Meisters Rendeler (Coesfelder Jesuiten-Altar) und stammt aus dem Jahre 1701.

Dieser schöne Barockaltar wurde im Jahre 1881 von dem Pfarrverwalter Mensink an den Juden Elsaß in Eibergen (Holland) verkauft, da man damals meinte, in der gotischen Kirche dürften nur gotische Altäre stehen. Als die Sachen nun nach Holland gesandt wurden (und zwar nach Arnheim, nicht nach Eibergen, wie alte Leute mir erzählt haben), sollen die protestantischen Grenzwächter gesagt haben: "Ne, ne, de katholsken Kerls könn wie in Holland nich bruken." Deshalb kam nur der Altaraufbau nach Holland, die Figuren aber kamen nach Südlohn zurück.

Dort wurden sie auf dem Dachboden des Hauses Schreven, jetzt dem Küster Frechen gehörig, niedergelegt. Als dieses Haus im Jahre ... verkauft werden sollte, wurden die Figuren ins Pastoratgebäude gebracht. Ich habe dann 1930 und in den folgenden Jahren die besten Figuren restaurieren lassen und wieder in die Kirche gebracht.

Aus der Zeit, da die Figuren auf dem Dachboden in Schrevens Haus lagen, erzählt der jetzt 84jährige (1939) Josef Telöken, Mühlenkamp 14, folgende Episode: "Ich war damals Arbeiter bei Schreven. Die alten Figuren (Hilgers) lagen auf dem Boden, auf dem sich Heu, Stroh und Holz befand, immer im Wege. Da sagte eines Tages der Besitzer zu mir: „Wir sie herunter, spalte sie und mach Brennholz davon“ Herunterwerfen mochte ich sie aber nicht, sondern band sie einzeln an eine Pflugleine und ließ sie so herunter. Als alle unten auf der Deele nebeneinanderlagen, nahm ich die Axt, stellte mich vor die erste Figur, hob die Axt, um sie zu spalten. In demselben Augenblick fiel mir ein, dass ein Schwede, der im 30jährigen Krieg das Coesfelder Kreuz mit der Axt zerspalten wollte, dabei sein Bein verloren haben soll, weil die Axt abglitt, womit er auf der Schienbein des Heilands schlug und sein eigenes Bein traf. Das fiel mir plötzlich in dem Augenblick ein, als ich die Axt erhoben hatte und zuschlagen wollte. Da dachte ich: Halt! Dies sind auch heilige Bilder! Was dem Schweden passiert ist, könnte mir auch passieren. Ich habe deshalb die Axt fortgeworfen. Die Figuren wurden dann zum Pastorat gebracht."

Südlohn, am 8. August 1939, Josef Telöken.

Pfarrer Bleister ließ sich diese Erzählung von Josef Telöken selbst unterschreiben.

Franz Osterholt

GC-2144

9. September 1939

### **Wiebold**

#### **NS-Frauenschaft und Deutsches Frauenwerk**

Wer einen Beweis von der Einsatzbereitschaft unserer Frauen und Mädchen für unsere Soldaten erleben will, der sehe sich einmal die Kartoffelschäl-Aktion bei Thies an. Jeden Nachmittag gegen 5 Uhr finden sich dort unter Führung der NS-Frauenschaft zahlreiche

Südlohner Frauen und Mädchen zusammen, die fleißig Kartoffeln schälen und Gemüse herrichten, damit den Soldaten vom Grenzschutz das Mittagmahl gekocht werden kann. In freudiger Bereitschaft sind alle bei der Arbeit, da es gilt, etwas für die wackeren Soldaten zu tun, die uns hier Heimat und Vaterland kraftvoll schützen. Es ist ein lebendiger Ausdruck wahrer Volks- und Wehrgemeinschaft, der sich hier zeigt und weiterhin gezeigt werden muß. An alle Südlohner Frauen und Mädchen ergeht der Appell, sich nach Möglichkeit in diese Heimatfront auch einzureichen, damit die Männer der Wehr um so besser ihre großen Aufgaben erfüllen können. Wer keine Zeit dafür erübrigen kann, mag auch in anderer Weise zu dem Hilfswerk der Heimat beitragen, soweit das möglich ist. Die Einkochaktion für die NSV wird nämlich tatkräftig fortgesetzt, und die NS-Frauenschaft erbittet dafür Fallobst, oder Gemüse. Jede, auch die kleinste Spende wird dankbar angenommen. Sammelstelle ist beim Gasthof Thies. Ihr Südlohner Hausfrauen, namentlich ihre Bäuerinnen, denkt bei der Fallobst- und Gemüseernte also auch an die NSV.

Zeno/AZ

GC-1015

21. September 1939

### **Fliegeralarm**

Wie erfolgt der Fliegeralarm in Südlohn und Oeding? – Der Fliegeralarm in der Gemeinde Südlohn wird durch die Fabrikpfeife der Firma Föcking und Cohausz in Südlohn und in der Gemeinde Oeding durch die Fabrikpfeife der Firma Gebr. Schulten-Oeding bekanntgegeben. Die vorgenannten Fabrikpfeifen werden bei Fliegeralarm wie folgt betätigt: Zur Warnung: Zwei Minuten langer auf- und abschwellender Heulton und zur Entwarnung: Zwei Minuten langer anhaltender Dauerton.

Zeno/AZ

GC-2230

7. Dezember 1939

### **Bestandene Sekretärprüfung**

Vor der Prüfungskommission der Gemeindeverwaltungs- und Sparkassenschulen legte Hermann Sparwel von hier seine erste Verwaltungsprüfung mit Erfolg ab. H. Sparwel ist bei der Amtsverwaltung in Stadtlohn beschäftigt. Wir gratulieren!

AZ

GC-2229

7. Dezember 1939

### **Südlohner NS-Frauenschaft eröffnet Nähstube**

Jeden Mittwochnachmittag wird bei Wwe. Demes, Kirchstraße, genäht, und zwar kann jeder unter fachlicher Leitung aus alten Sachen Neues, besonders Kindersachen, zuschneiden und nähen. Wer selbst keine Zeit hat, kann auch seine Sachen schicken. Zur Mitarbeit wird jede Frau aufgerufen und ist herzlich willkommen.

AZ

GC-1811

31. Dezember 1939

### **Südlohn**

#### **Silvesterfeier der Spielvereinigung Südlohn**

Wie alljährlich, so begeht auch in diesem Jahre die Spielvereinigung ihre traditionelle Silvesterfeier. Da das Vereinslokal zur Zeit von Soldaten belegt ist, wird das Fest in den Räumlichkeiten des Gastwirtes Hubert Thies stattfinden. Zu der Festveranstaltung werden alle Mitglieder des Sportvereins an dieser Stelle herzlich eingeladen. Zur weiteren Ausgestaltung

der umfangreichen Verlosung werden alle Mitglieder aufgefordert, ein kleines Scherzpaketchen mitzubringen. Hoffen wir, dass diese kleine Feier auch in diesem Jahre in althergebrachter Weise vonstatten geht.

AZ

**1940**

GC-1812

**3. Januar 1940**

**Südlohn**

**Aus der Spielvereinigung Südlohn: Silvesterfeier**

Wie in jedem Jahre, so feierte auch in diesem Jahre die Spielvereinigung Südlohn ihr traditionelles Silvesterfest; jedoch in einem kleinen bescheidenen Rahmen. Die Mitglieder waren fast restlos zur Stelle und alles wurde aufgeboten, um auch in dieser Zeit den Sport mit allen Mitteln zu fördern und zu unterstützen. Aus besonderen Gründen konnte im Vereinslokale die Feier nicht abgehalten werden und man beschloss im Saale des Gasthofs Hubert Thies die Feier zu veranstalten. Auch hier fand die Feier vollen Anklang. Mit dem Anstich eines Freiankers wurde der schöne Abend begonnen. Hierauf folgte eine reichhaltige Verlosung, die es an Scherzen und Überraschungen nicht fehlen ließ. Manchem war hierbei das Glück zur Seite. Dann wurden anschließend noch einige gemütliche Stunden beisammen verbracht. Aber hierbei gedachte man auch derer, die fehlten und die an unseren Grenzen wachen. Auch ihnen wird der Silvester noch nachträglich eine Überraschung bringen. Mögen auch alle Freunde und Gönner des Südlohner Sports im neuen Jahre ganz besonders der Spielvereinigung gedenken, auch wenn es trotz aller Anstrengungen der Spieler nicht zum Siege langt. Denn durchhalten und unentwegt weiter kämpfen, das ist unser Vorsatz auch im neuen Jahr.

AZ

GC-2231

**4. Januar 1940**

**Das Amt Stadtlohn im Jahre 1939**

*Ein Jahr erfolgreicher Tätigkeit auf allen Gebieten*

Als neue Ehrung können wir in diesem Jahr auch über die Verleihung des Ehrenkreuzes für die kinderreichen Mütter berichten. Insgesamt wurden von der Amtsverwaltung 719 Anträge auf Verleihung des Ehrenkreuzes für die kinderreiche Mutter bearbeitet. Hiervon entfallen auf die erste Stufe (Mütter mit 8 Kindern und mehr) 339, auf die zweite Stufe (Mütter mit 6 und 7 Kindern) 235 und auf die dritte Stufe (Mütter mit 4 und 5 Kindern) 145 Anträge. Man sieht also, daß die erste Stufe um mehr als 100 Anträge überwiegt. Es sind nur diejenigen Anträge in Anrechnung gebracht, die bereits zur Verleihung vorgelegt bzw. schon genehmigt sind. Die in letzter Zeit eingegangenen Anträge sind in diesen Zahlen nicht enthalten. Es sind schon heute 669 Mütter im Besitze des Ehrenkreuzes der kinderreichen Mutter.

Auch auf dem Gebiete des Bauwesens herrschte im verflossenen Jahre rege Tätigkeit. Besonders hervorzuheben verdient der chausseemäßige Ausbau des großen Kampsweges in Oeding, sowie der Küppersstiege in Oeding. Die Dorfstraße in Oeding erhielt eine neue Kanalisation und Asphaltierung. Der Weg nach Tieke in Almsick-Büren und der Hordtweg wurden ebenfalls chausseemäßig ausgebaut. Außerdem waren noch größere Objekte geplant, die jedoch bei Ausbruch des Krieges hinter wichtigeren Aufgaben zurückbleiben mußten. Besonders ging man auch der Schaffung ordentlicher Vorfluten, Drainagen usw. nach, die die Grundlage für die Fruchtbarkeit jedes einzelnen Grundstückes sind. Die Baupolizei hatte 131 Baugesuche zu erledigen. Hierunter befanden sich an neuen Bauten 9 Wohnhäuser. Die übrigen Baugenehmigungen erstreckten sich auf Wohnhausumbau- und Anbauten, Neubauten von Scheunen und Wirtschaftsgebäuden.

Auch die Polizei entfaltete im vergangenen Jahre eine gesteigerte Tätigkeit. Außer den gewöhnlichen polizeilichen Aufgaben wurden 66 Anzeigen, auf Grund derer Strafverfügungen erlassen wurden, erstattet. An die Strafverfolgungsbehörden - Staats- bzw. Amtsanwaltschaft - wurden 71 Fälle vorgekommener Verbrechen gegeben. Im vorigen Jahr

waren 64 Fälle dieser Art zu verzeichnen. 118 gebührenpflichtige Verwarnungen bildeten den Schluß gegenüber 79 Verwarnungen im Vorjahre. Leider stieg die Zahl der Straßenverkehrsunfälle von 11 im Vorjahr auf 18 im abgelaufenen Jahre. Die Brandchronik weiß über zwei Brände zu berichten. Dem ersten Brand fiel das Siedlerdoppelhaus Terbeck-Schwenz in der Siedlung Immingfeld zum Opfer. Leider ist hierbei das etwa 6jährige Söhnchen der Eheleute Schwenz in den Flammen umgekommen. Der zweite Brand entstand auf dem Bauerngehöft Jödde in Estern. Es brannte hier ein Stallgebäude bis auf die Umfassungswände nieder. Außerdem ist noch ein kleiner Waldbrand im Südlohner Venn zu verzeichnen, bei dem eine Anzahl Buchen zum Raub der Flammen wurden. Die Zahl der gemeldeten Unfälle ist erfreulicherweise sehr zurückgegangen. Insgesamt wurden 79 Unfallanzeigen erstattet, davon ereigneten sich in landwirtschaftlichen Betrieben 56 und in gewerblichen Betrieben 23 Unfälle. Im Vorjahre wurden insgesamt 111 Unfälle angezeigt. Die Ausrüstungsgegenstände der Feuerwehr des Amtes Stadtlohn wurden auch in diesem Jahre weiter aufgebessert. Beide Feuerwehren (Löschzug Südlohn und Löschhalbzug Oeding) verfügen jetzt über eine Motorspritze. Die Feuerwehr besitzt jetzt die nötige Schlagkraft und ist in der Lage, einen größeren Brand wirksam zu bekämpfen.(...)

MA

GC-1813

4. Januar 1940

### **Das Amt Stadtlohn im Jahre 1939**

#### **Rückblick auf Tätigkeit, Sein und Werden im Amte Stadtlohn!**

1939, das Jahr das für die Weltgeschichte ein so besonderes Jahr war, hat uns verlassen. Mit Stolz kann das deutsche Volk auf dieses von so großen Erfolgen gekrönte Jahr zurückblicken. Aber auch für das Amt Stadtlohn, dem die Gemeinden Almsick, Estern-Büren, Hengeler-Wendfeld, Hundewick, Wessendorf, Südlohn und Oeding angehören, bedeutete dieses Jahr keinen Stillstand, sondern ein Zeitgeschehen weiterer gesunder Entwicklung in der nationalsozialistischen Kommunalpolitik.

(...) Auch die Industrie erfreute sich im vergangenen Jahre eines Aufstieges. Auch der Geschäftswelt bot das vergangene Jahr eine gute Verdienstmöglichkeit. Alles in allem gerechnet hatte jeder sein Auskommen, so, wie es erst durch das nationalsozialistische Regime ermöglicht werden konnte.

Auf personellem Gebiete kann berichtet werden, dass die Oberhäupter der Gemeinden Hengeler-Wendfeld und Wessendorf Schlamann gt. Klewerth und Bödder gt. Hueske in den Ruhestand traten, da die Amtszeit abgelaufen war. Beide Bürgermeister waren bestrebt nur für ihre Gemeinde das beste zu tun. Ihre Arbeit macht sich heute in all den verschiedenen Einrichtungen, die in ihrer Amtszeit geschaffen wurden, sehr angenehm bemerkbar. Die Gemeindeingesessenen wissen dieses ihren früheren Bürgermeistern zu danken. Das Amt der beiden Bürgermeister wird vorl. von dem 1. Beigeordneten weitergeführt. Der Amtsrentmeister Lohmann trat wegen Gesundheitsrücksichten in den Ruhestand. Er hat sich um die Finanzpolitik des Amtes sehr verdient gemacht. So hat er neben seiner vorbildlichen Kassenführung stets an dem Entwurf kassentechnischer Errungenschaften bezw. Erweiterungen und Verbesserungen gearbeitet. Mit der Zuruhesetzung des Amtsrentmeisters Lohmann wurde die Gemeindekasse in Südlohn mit der hiesigen Amtskasse vereinigt, wodurch der bisherige Gemeinderentmeister Köster nach Stadtlohn versetzt und zum Amtsrentmeister befördert wurde. Im selben Zuge wurden dann auch weitere Büroräume geschaffen. Die bisher als Wohnung gedienten Räume wurden in Büroräume umgewandelt. Änderungen in der Zahl der Gemeinderäte und Beigeordneten sind nicht eingetreten. (...)

AZ



GC-1814

10. Januar 1940

**Südlohn**

**Besser verdunkeln!**

Noch immer muss festgestellt werden, dass es einige Volksgenossen in Südlohn mit der Verdunkelung nicht ernst genug nehmen. Besonders wurde in letzter Zeit festgestellt, dass einige Bewohner ihre Dachfenster sehr schlecht, ja überhaupt nicht verdunkelt haben. Gerade Dachfenster sind so zu verdunkeln, dass kein Lichtschein nach außen hin fallen kann. Denn, wenn alles vorschriftsmäßig verdunkelt ist, besonders aber alle Fenster, die ihren Lichtschein nach oben hinwerfen, dann fehlt den feindlichen Fliegern jede Orientierung. Auch morgens muss genau so verdunkelt werden wie am Abend. Fahrräder müssen, wenn sie draußen abgestellt werden, in der Dunkelheit nach Vorschrift beleuchtet sein. Gerade das Gegenteil ist sehr häufig zu bemerken. Besonders gerade dort, vor den Geschäften und Gaststätten, wo der Bürgersteig am schmalsten ist, werden abends unbeleuchtete Fahrräder aufgestellt. Wie gefährlich diese Unsitte mal werden kann, muss sich doch jeder vernünftige Volksgenosse zum Bewusstsein bringen. Auch die leeren Mülleimer müssen vor der Dunkelheit wieder hineingestellt werden. An den Feiertagen konnte festgestellt werden, dass einige ihre Mülleimer einfach an der Straße stehen gelassen hatten.

AZ

GC-1815

20. Januar 1940

**Südlohn**

**Achtung! Nähstube der NS-Frauenschaft**

Es wird erneut darauf hingewiesen, dass jeden Mittwoch von 3 bis 7 Uhr in der Parteidienststelle (Wwe. Demes) unter Leitung einer Fachkraft Anleitung zum Herstellen und Verändern von Kleidungsstücken aller Art gegeben wird. Jede Frau und jedes Mädchen kann daran teilnehmen und sich so Neues aus Altem herstellen.

AZ

GC-1816

26. Januar 1940

**Südlohn**

**Nachahmenswert!**

Faschlowend steht vor der Tür und hier und da spricht man auch davon. Am vergangenen Sonntag beriet die Nachbarschaft "Mühlenkamp" darüber und beschloss folgendes: Am Faschlowend kommen die Männer zum gemütlichen Kartenspiel zusammen, die Frauen zu einem Unterhaltungskaffee. Das traditionelle Wurstaufholen soll auch stattfinden. Die Würste werden dann nicht verzehrt, sondern den aus der Bauerschaft einberufenen Soldaten als Faschlowendsgruß ins Feld geschickt.

AZ

GC-1817

1. Februar 1940

**Apotheker Breuer verstorben**

Am Montagnachmittag verstarb der Apotheker H. J. Breuer nach längerem Leiden. Apotheker Breuer betreute nach langen 35 Jahren ununterbrochen die hiesige Apotheke. Durch sein biederes und aufrichtiges Wesen war er manchem zum Freund geworden. Am kommunalpolitischen - wie am Vereinsleben - nahm der Verewigte lebhaften Anteil. Die fortlaufende Verschönerung des Dorfes, die Beseitigung des nur noch Unrat führenden Ringgrabens, die Asphaltierung der Hauptstraße u. a. m. verdankt man zum großen Teil seiner Mitarbeit. Mit dem dem Rheinländer eigenen Humor (Breuer war Bonner) verstand er es immer wieder, die Gemüter unter einen Hut zu bringen. Ausgestattet mit glühender,

aufrichtiger Vaterlandsliebe, auch in den Tagen und Jahren der Systemzeit immer wieder an den Tag gelegt, wurde er manchem zum Vorbild. Sein Südlohn war ihm zur zweiten Heimat geworden und möge ihm nun die Erde der zweiten Heimat leicht sein.

AZ

GC-1016

17. März 1940

### **Südlohn**

Der Heldengedenktag am 17.3. wurde wie in den Vorjahren mit einer Kriegerehrung begangen. Unter Vorantritt der Südlohner Musikkapelle marschierten die Kriegerkameradschaft sowie Fahnenabordnungen der einzelnen Vereine und Formationen der Partei zum Kriegerehrenmal. wo Bürgermeister Rieffenberg einen Kranz niederlegte. Der Kameradschaftsführer des Kyffhäuserbundes Dr. med. Meimberg hielt die Festrede. Der Gesangverein verschönerte die Feier durch einige Lieder.

Franz Osterholt

GC-2145

31. März 1940

### **Wiegbold**

#### **Denkt an die Metallspende**

Südlohner Volksgenossen! Die Metallspende zum Geburtstag des Führers muß auch in unserem Ort ein voller Erfolg werden. Täglich, bis zum 6. April, werden in der Volksschule von 17 bis 18 Uhr Spenden entgegen genommen. Ist es dem einzelnen aus besonderen Gründen nicht möglich, die entbehrlichen Metalle selbst zu bringen, so wendet Euch an die Blockleiter. Diese stehen Euch dabei mit Rat und Tat zur Verfügung. Männer und Frauen von Südlohn bedenkt, durch Eure Spende stärkt Ihr die Front unserer Wehrmacht und bringt damit zugleich unserem Führer das schönste Geburtstagsgeschenk.

MA

GC-2292

7. April 1940

### **Oeding**

#### **Geburtstag Bernardine Radefeld**

Ihren 90. Geburtstag beging am 4. April Frau Ww. Bernardine Radefeld, genannt "Mutter Radefeld", in guter geistiger und körperlicher Rüstigkeit. Mutter Radefeld verfolgt trotz ihres hohen Alters mit regem Interesse das heimatliche wie das große politische Geschehen unserer Tage. Ortsgruppenleiter Janßen und Bürgermeister Penno, die der Jubilarin im vorigen Herbst das Goldene Ehrenkreuz der deutschen Mutter überreichen konnten, überbrachten jetzt die Glückwünsche der Ortsgruppe und der ganzen Gemeinde mit dem Wunsche, daß es der Jubilarin vergönnt sein möge, noch viele Jahre im Kreise ihrer Lieben zu verbringen.

MA

GC-2291

7. April 1940

### **Oeding**

#### **Metallspende**

Die Metallspende des deutschen Volkes hat auch in Oeding schon schöne Erfolge gezeitigt. Ein Blick in die Sammelstelle in der Burg zeigt, welche Gegenstände durch diese Sammlung erfaßt werden sollen und werben in eindrucksvoller Weise, noch einmal Umschau zu halten in allen Winkeln des Hauses nach Gegenständen und Sachen, die aus den in Frage kommenden Metallen Kupfer, Messing, Blei, Zinn, Nickel, Neusilber hergestellt sind. Wir von der Grenze wollen die ersten sein, alle die für uns so leicht entbehrlichen, für die Kriegswirtschaft aber so

wichtigen Sachen und Metalle auf der Sammelstelle in der Burg bzw. in der Schule abzugeben, damit auch wir beitragen zum Geburtstagsgeschenk unseres Führers.  
MA

GC-2293

10. April 1940

**Südlohn**

**Am Sonnabend große Sammelaktion**

Das bisherige Ergebnis der Metallspende ist ein erfreuliches. Besonders einige Familien haben wirkliche Opfer gebracht und verdienen unsere vollste Anerkennung. Es ist aber unzweifelhaft möglich, bei gutem Willen jedes einzelnen, ein noch besseres Ergebnis zu erzielen. Am nächsten Sonnabend werden die Blockwalter der Partei überall vorsprechen und dabei jedem Volksgenossen noch einmal die Möglichkeit geben, seinen Teil zur Stählung unserer Wehrfront beizutragen. Jeder Einwohner des Ortes Südlohn möge noch einmal in alle Schlupfwinkel seiner Wohnung nachsehen; dabei wird sich sicher noch manches vorfinden, was für den Einzelnen wertlos, für unsere Kriegswirtschaft aber von großer Bedeutung ist.  
MA

GC-2294

10. April 1940

**Südlohn**

**Das Opferbuch liegt aus!**

In den nächsten Tagen werden die Blockwalter der Partei überall vorsprechen und das Opferbuch vorlegen. Wir können wohl als selbstverständlich annehmen, daß dazu jeder sein Scherflein nach besten Kräften beisteuert.  
MA

GC-1017

20. April 1940

**Südlohn**

Am 20. April trifft in Südlohn die erste Gefallenennachricht ein. Der Soldat Hubert Hinske aus der Holzstraße geb. am 12.1.1918 erleidet am 10. April 1940 den Heldentod und geht mit seinem Schiff, auf dem er Dienst tut, an der norwegischen Küste, von einem Torpedo getroffen, unter.

GC-2295

24. April 1940

**Südlohn**

**Alle Frauen sind eingeladen!**

Am morgigen Donnerstag, dem 25. April, abends 20 Uhr, findet im Heim der NS-Frauenschaft (bei Demes) ein Gemeinschaftsabend unserer Ortsgruppe statt. Er steht diesmal im Zeichen der Volkswirtschaft-Hauswirtschaft. Ein Vortrag über Gartenpflege, besonders Anlage und Pflege eines Kräuter- und Gewürzgärtchens, wird den Teilnehmerinnen nützliche Anregungen geben. Sie werden eine ganz neue Backart kennenlernen und sogar Kostproben dazu erhalten.

Es ist Ehrenpflicht aller Mitglieder der NS-Frauenschaft und des Deutschen Frauenwerkes, an diesem Abend teilzunehmen, zumal auch unsere Kreisfrauenschaftsleiterin ihr Erscheinen zugesagt hat und zu uns sprechen wird. Alle Frauen Südlohns sind herzlich eingeladen.  
MA

GC-2296

2. Juli 1940

**Südlohn**

**Der Tonfilmwagen kommt wieder nach Südlohn**

Am morgigen Mittwoch abends 8 1/2 Uhr, sehen wir in Südlohn im Film die zweite Kriegsfilmberichterstattung: Kapitulation der belgischen Armee, der dramatische Abschlußkampf um Dünkirchen, die gewaltigste Schlacht aller Zeiten, Italiens Kriegseintritt, im Hauptquartier, über die Marne, Einmarsch in Paris, auf dem Straßburger Münster weht wieder die deutsche Flagge, die Kapitulation im Walde von Compiègne, 500 000 Franzosen ergaben sich in Elsaß-Lothringen. Diese Vorführung wird wiederholt am Donnerstagmorgen 9 Uhr. Alle Filmfreunde sind herzlich eingeladen.

WTZ

GC-1018

28. August 1940

**Luftschutzausstellung in Südlohn**

Die im Vereinshaus veranstaltete Luftschutzausstellung fand bei der Bevölkerung ein ungemein reges Interesse. Die Ausstellung zeigte in übersichtlicher Anordnung feindliche Kampfmittel verschiedenster Art, wie sie in unserem Heimatgebiet zur Anwendung gelangt sind.

Querschnitte von Brand- und Sprengkörpern, ausführliche Beschriftungen und Bildmaterial vermittelte den Besuchern in anschaulichster Weise die Wirkung dieser Kampfmittel auf Leben und Eigentum der Bevölkerung.

Die auf der Schau gezeigten vielseitigen Abwehrmittel konnten der Bevölkerung die Gewißheit geben, daß bei Anwendung dieser Abwehrmittel, luftschutzmäßigem Verhalten und Beobachtung der Verdunkelungsvorschriften, alle Angriffe auch weiterhin wirkungslos bleiben werden.

AKZ

GC-1019

10. Dezember 1940

**Ehrung verdienter Männer in Südlohn**

Im Beisein des Ortgruppenleiters Rieffenberg und des Gemeindegemeindeführers Wehninck überreichte Amtsbürgermeister Ufgang-Wanning an zwei verdiente Ehrenbeamte die Auszeichnung des Führers für treue Dienste. Das Treudienstehrenzeichen in Gold erhielt für seine 40jährige Tätigkeit als Standesbeamter in der Gemeinde Südlohn der Hotelbesitzer Franz Föcking. Dem Fabrikanten Hermann Cohausz, der 25 Jahre Beigeordneter war, wurde das Treudienstehrenzeichen in Silber überreicht. Der Amtsbürgermeister sprach den beiden Jubilaren den Dank der Gemeinde und des Amtes für ihre langjährige verdienstvolle Arbeit zum Wohle des Gemeinwesens aus.

STAST, ZA

GC-888

11. Dezember 1940

**Verdiente Ehrung**

Südlohn. Im Beisein des Ortsgruppenleiters und des Gemeindegemeindeführers Wehninck-Südlohn überreichte Amtsbürgermeister Ufgang-Wanning dem Standesbeamten Franz Föcking für vierzigjährige Tätigkeit das goldene Treudienstehrenzeichen und dem bisherigen Beigeordneten Hermann Cohausz für 25jährige Tätigkeit im Dienste der Gemeinde Südlohn und damit des Amtes Stadtlohn das silberne Treudienstehrenzeichen.

WTZ

**1941**

GC-2845

**2. März 1941**

**Ein weltberühmter Westfale**

*In Oeding bei Borken stand seine Wiege - Er brachte die historische Kunstuhr des Berliner Schlosses wieder in Gang*

Franz Steggemann in Berlin, Kunstuhrenbauer, als ein Künstler in seinem Fach in weiten Kreisen des In- und Auslandes bekannt, feierte vor einigen Tagen seinen 65. Geburtstag. Das Stamm- und Geburtshaus Steggemann befindet sich in Oeding bei Borken in Westfalen, wo auch sein Vater die Uhrmacherei betrieb. Seine Mutter entstammt einer alten Uhrmacherfamilie aus Südlohn in Westfalen.

Steggemann ist Spezialist auf dem Gebiete der Kunstuhren. Seine Werkstatt befindet sich im Westen der Reichshauptstadt. Wenn irgendwo in der Welt, ob in Tokio, Kairo, Madrid oder Philadelphia eine wertvolle Uhr nicht mehr in Gang war, setzte er sie wieder instand.

Steggemann war es auch, der die große historische Kunstuhr des Berliner Schlosses wieder in Gang brachte, die während der Revolution 1918 zerstört wurde. In verhältnismäßig kurzer Zeit bewältigte er diese Aufgabe, die Dutzende von führenden Uhrmachern nicht lösen konnten. Es ist eine Uhr, die den Sonnenaufgang und -Untergang, sowie den Weg der Gestirne, des Mondes und der Sonne am blauen Himmelszelt zeigt. Am Abend und am Morgen ertönt im Innern des Werkes ein melodisches Flötenkonzert. Die bekannte Lebensuhr auf dem Dönhoffplatz in Berlin ging aus der Werkstatt Steggemanns hervor. Die Werkstatt ist wie ein Uhrenmuseum. Unter anderen sieht man z. B. die weltbekannte Uhr des Mechanikers Röntghen-Neuwied aus dem 17. Jahrhundert, die so eingerichtet ist, daß zum Wecken ein Glockenspiel ertönt und gleichzeitig im Innern zwei Wachskerzen entzündet werden. Man sieht eine französische Uhr, die ein drehbares Zifferblatt hat, bei dem also der Zeiger still steht und das Zifferblatt sich dreht. In einem Siegelring, welcher aus dem vorigen Jahrhundert stammt, ist ein Spielwerk untergebracht, welches Stunde für Stunde "Freut euch des Lebens" erklingen läßt. Eine Uhr, die einst dem Prinzen von Burgund gehörte und auf einen Wert von 170 000 Mark geschätzt wurde, ist ebenfalls in dieser Werkstatt überholt worden.

Aus allem kann man ersehen, Steggemann ist ein weltberühmter Meister und Könnler in seinem Fach. Seine Heimat kann auf ihn stolz sein. Viele Borkener Kameraden der älteren Generation werden sich seiner heute beim Lesen dieser Zeilen freudig erinnern.

BZ (Nachdruck am 2.3.1991)

GC-2086

**23. April 1941**

**Südlohn**

**Des Führers Geburtstag**

Zu einer schlichten, sinnvollen Geburtstagsfeier hatte die Ortsgruppe am Sonntagabend bei Bennemann eingeladen. Ortsgruppenleiter Pg. Rieffenberg sprach zur Feierstunde und ließ seine kernigen Worte in das Treuegelöbnis an den Führer ausklingen, in das alle begeistert mit einstimmten. Aus dem Felde hatten Kameraden interessante Briefe an die Ortsgruppe geschrieben, die beim Verlesen die Stimmung hoben und manche Lachsalve auslösten. Ein Zeichen, das unsere Feldgrauen ebenfalls bei guter Laune trotz schwerer Zeit sind. Noch einigen Stunden kameradschaftlichen Beisammenseins beschlossen die Feier.

WTZ

GC-2087

10. Mai 1941

**Südlohn**

**Besitzwechsel**

Der bisher in der Gemeinde Südlohn gelegene Erbhof der Ww. Reckers, Südlohn, Venn Nr. 11, ist nunmehr in den Besitz des Herrn Kersting, bisher wohnhaft in Stadtlohn, übergegangen. R. hat den ganzen Hof verkauft, um zum Osten umzusiedeln. Reckers tritt dort sofort einen Bauernhof, einschließlich des Viehbestandes an. Dem Südlohner Volksgenossen wünschen wir für sein späteres Fortkommen das Beste.

WTZ

GC-2088

16. Mai 1941

**Die Schuljugend des Kreises Ahaus arbeitete für den Wettbewerb "Seefahrt ist not!"**

Schnellboote, Kreuzer, Zerstörer und Segelschiffe in der Kreisausstellung in Südlohn (...) Die Arbeiten der Volksschulen Ottenstein, Schöppingen, Lünten, Südlohn und Estern, der Rektoratschulen Ahaus und Stadtlohn und der Oberschule Gronau sind nunmehr zu einer größeren Ausstellung, zu einer Kreisausstellung, in der Volksschule in Südlohn zusammengefasst worden. Auf diese Weise werden die Arbeiten der Jugend der breiten Öffentlichkeit zugänglich gemacht und wird der Gedanke der deutschen Seegelung in alle Kreise des deutschen Volkes getragen.

Bei unserm Besuch der Kreisausstellung in Südlohn konnten wir uns nun persönlich von der Schaffenskraft der Jugend des Kreises Ahaus überzeugen.

In einem schlichten Klassenraum der Südlohner Volksschule hat die Kreisausstellung Aufnahme gefunden. In übersichtlicher Weise sind hier alle Arbeiten, die Modelle usw. aufgebaut bzw. sind die Bilder an den Wänden aufgehängt.

WTZ

GC-2297

25. November 1941

**Betriebsappell in Südlohn!**

Die vergangene Woche stand auch in Südlohn im Zeichen der Betriebsappelle. Nachdem Mitte der Woche der Kreisobmann Pg. Möwius in dem Betriebe der Strumpf-Fabrik Wessels gesprochen hatte, waren Donnerstag die Gefolgschaften der Weberei Föcking & Cohausz und der Holzschuhfabrik Gebr. Deelmann mit ihren Betriebsführern angetreten, wo der Gauredner Pg. Fischer auf die Aufgaben der Heimatfront hinwies. In allen diesen Kundgebungen kam der Wille und die Entschlossenheit zum Ausdruck, das wertvollste Gut unseres Volkes, die Deutsche Arbeitskraft restlos einzusetzen zur Sicherung des bereits anbrechenden Sieges. In dieser Zeit, wo es um die Existenz und den Bestand des deutschen Volkes schlechthin geht, wo unsere Soldaten die Gefahr des Bolschewismus, diese Inkarnation des Bösen, zu Boden werfen, muß sich die Gemeinschaft der Betriebe ausweiten zu einer Arbeits- und Lebensgemeinschaft. Je geschlossener wir hier in der Heimat zusammenstehen, desto eher wird die gestellte große Aufgabe erreicht sein. Mit einer Führerehrung wurden die Betriebsappelle geschlossen.

WTZ/AZ

GC-2298

18. Dezember 1941

**Ein verdienstvoller Erzieher**

Der Hauptlehrer i. R. Konrad Husmann beging gestern in voller geistiger und körperlicher Frische seinen 87. Geburtstag. Während der 45 Jahre, die Herr Husmann seit dem Jahre 1877 in unserer Gemeinde wirkte, sind Generationen durch seine Schule gegangen und haben durch

ihn das Rüstzeug für den Lebenskampf mit auf den Weg bekommen. Lehrer Husmann lebt seit 1922 im Ruhestande.  
WTZ/AKZ

**1942**

GC-1723

**4. Januar 1942**

**Südlohn**

**60 Jahre Kegelsport**

Der Kegelclub "Südlohn 1881" konnte jetzt auf ein 60jähriges Bestehen zurückblicken. Interessanter Weise leben z. Zt. noch 2 Mitglieder, die damals den Verein mitgründeten. Eines dieser Mitglieder, der Hauptlehrer a. D. Conrad Husmann ist mit seinen 87 Jahren noch aktiv und lässt es sich nicht nehmen nach wie vor seine gewohnten sauberen Kugeln zu rollen. Es dürfte sich somit bei Herrn Husmann wohl um den ältesten Kegelsportler Deutschlands handeln.

WTZ/AZ

GC-2299

**5. Februar 1942**

**Gemeinnutz geht vor Eigennutz!**

*Vereidigungsfeier auf den Führer in Südlohn*

Die Parteigenossen der Ortsgruppe versammelten sich am 30. Januar im Lokale des Pg. Ferd. Röttger, um den Tag der nationalen Machtergreifung zu begehen, gleichzeitig auch die Vereidigung neuer Mitglieder vorzunehmen. Eingeleitet wurde die Feierstunde durch einige Gedichte, die von Pimpfen vorgetragen wurden. Hierauf ergriff der Obergemeinschaftsleiter Pg. Rieffenberg das Wort, um in längeren Ausführungen über die Bedeutung des Tages zu sprechen. Nachdem die neuen Mitglieder auf die Pflichten aufmerksam gemacht worden waren, die sie als Nationalsozialisten auf sich nehmen, wurde die Vereidigung in würdiger Form vollzogen. In einigen Dankesworten an die neuen Mitglieder gab Pg. Rieffenberg der Hoffnung Ausdruck, daß sie sich stets des abgelegten Eides bewußt, sich in ihrer ganzen Lebenshaltung als wirkliche Nationalsozialisten zu erweisen und allen Volksgenossen den obersten Grundsatz unseres Gemeinschaftslebens "Gemeinnutz geht vor Eigennutz" vorzuleben hätten. Mit dem Absingen der Nationalhymnen und Ehrung des Führers nahm die Feierstunde ihr Ende.

WTZ/AZ

GC-2300

**6. März 1942**

**KWHW-Preis Kegeln ein voller Erfolg**

Das von der Kriegerkameradschaft Südlohn-Eschlohn durchgeführte Preiskegeln zum Besten des Winterhilfswerkes hatte einen sehr guten Erfolg zu verzeichnen. Das Kegeln fand nur an zwei Sonntagen statt, trotzdem konnte dem KWHW die Summe von RM 172,50 überwiesen werden. Im Namen der Kriegerkameradschaft allen, die zum guten Gelingen der Veranstaltung beigetragen haben, herzlichen Dank. Ganz besonderer Dank gebührt der Kriegerkameradschaft für die Durchführung dieses Preiskegelns. Man hat damit unter Beweis gestellt, daß die Worte des Führers voll und ganz verstanden sind, die ganze Kraft für den Sieg einzusetzen.

WTZ/AZ

GC-1020

**8. März 1942**

**Südlohn**

Anfang März überkam unser Ort große Unruhe. Am zweiten Fastensonntag (8.3.) wurde der allseits beliebte Vikar Josef Maier kurz nach Mittag verhaftet und zunächst nach Ahaus gebracht. Den Grund seiner Verhaftung hat er genauestens wohl selber nicht erfahren. Er war



bei den Nazis unbeliebt, weil er, wenn über den Kirchenkampf gesprochen wurde, den Mund nicht hielt. Zwei Gründe waren besonders ausschlaggebend: In einer Wahlversammlung im Vereinshaus wenige Wochen zuvor, bei dem ein Redner der Partei über die Kriegsschuldfrage sprach und die deutschen Machthaber von der Kriegsschuld freisprechen wollte und England das ganze Kriegselend in die Schuhe schob, rief er im Hintergrund "Das ist alles gelogen". Ein zweiter Grund war das Vorlesen eines Briefes von der Kanzel des wenige Wochen zuvor gefallenen Fliegeroberst Mölders aus Dorsten an seine Mutter, worin dieser den Kirchenkampf der Machthaber verurteilte.

Franz Osterholt

GC-2301

15. März 1942

### **Eine Mahnung an alle, die es angeht!**

Bei den abendlichen Kontrollgängen mußte leider wiederum festgestellt werden, daß verschiedene Häuser noch immer nicht so verdunkelt sind, wie es vom Reichsluftschutzbund verlangt wird. Wenn im Ganzen gesehen die meisten Volksgenossen schon das nötige Verständnis aufbringen, ist immer noch ein kleiner Teil der Ansicht, das halte nicht so genau. Insbesondere handelt es sich hier um Dachfenster und solche Fenster, die von der Straße aus nicht beobachtet werden können. Diese Feststellung wird laufend vom Kirchturm aus gemacht. - Auch in den Bauerschaften läßt die Verdunkelung sehr zu wünschen übrig. Auch hier muß die Verdunkelung genau so gewissenhaft durchgeführt werden, wie in den geschlossenen Ortschaften. In den meisten Fällen, wo Fliegerschäden auf dem flachen Lande entstanden sind, war irgendein Lichtschein sichtbar. - Überprüfen wird deshalb nochmals unsere Verdunkelung, damit wir vor evtl. eintretenden Gefahren geschützt sind. Jeder Volksgenosse hat dafür zu sorgen, daß kein Lichtschein zu sehen ist, wir helfen dadurch Gefahren verhüten. Erwähne stets dort, wo Du Licht siehst, damit das Übel sofort abgestellt wird. - Seitens der Behörde werden Verdunkelungssünder sofort in hohe Geldstrafen genommen. - Rechnen Sie daher nicht mit einer vorherigen Verwarnung, dann könnte die Enttäuschung groß sein.

WTZ/AZ

GC-2654

22. März 1942

### **Oeding**

### **WHW-Preisschießen der Kriegerkameradschaft**

Der örtlichen WHW-Stelle konnte die Kriegerkameradschaft Oeding als Ergebnis ihres diesjährigen Opferpreisschießens RM 52,- übergeben. Bei dem Preisschießen - die Preise stiftete die Kameradschaft - wurden, um den Opferwillen der einzelnen Schützen anzuerkennen, die erreichten Gesamtritzahlen bewertet. Die ersten drei Sieger waren Ewald Bachmann, Theo Paß und Franz Hemsing.

WTZ/AZ

GC-1021

27. Mai 1942

### **Südlohn**

Der Polizeimeister i. R. Bernhard Brockhoff kann seinen 81. Geburtstag begehen. Im Jahre 1891 trat Brockhoff die Stelle des Ortspolizisten in Südlohn an und zog im gleichen Jahre mit seiner Familie in das in der Eschstraße erworbene Haus. Brockhoff mußte beide Orte Südlohn und Oeding betreuen. Im ersten Weltkrieg hatte er die Brot- und Mehlverteilung unter sich und wurde mit dem Kriegsverdienstkreuz ausgezeichnet. Mit dem Ausscheiden des Herrn Brockhoff wurde die Stelle des Ortspolizisten nicht wieder besetzt, weil die

Polizeittigkeit nunmehr von den Gendarmen (Kreispolizei) bernommen wurde. B. Brockhoff wurde in Stadtlohn geboren. Nach seiner Dienstzeit von 3 Jahren bekam er seine erste Stelle in Südlohn, die er bis zu seiner Pensionierung inne hatte.

GC-2235

31. Mai 1942

### **Südlohn-Oeding**

#### **Luftschutz**

Im Nachtrag zu der Veröffentlichung über die Neuorganisation des Luftschutzes teilt uns die Gemeindegruppe Stadt und Amt des RLB mit, dass mit der Führung der Untergruppe Südlohn-Dorf der Untergruppenführer Heinrich Deelmann betraut wurde. Sein Stellvertreter ist Wilhelm Dickmann. Die Kassengeschäfte für das Beitragseinzugsverfahren fhrt nach wie vor Georg Stegemann. Die Untergruppe Eschlohn fhrt Hermann Herking. Sein Vertreter ist Frau Keppelhoff.

In Oeding liegt die Führung der Untergruppe Oeding-Dorf in Händen des Untergruppenfhrers Adam Ruhl (Stellvertreter Anton Tummel) und der Untergruppe Nichtern: Untergruppenführer G. Engering mit dem Stellvertreter Heinrich Dicks.

ZA

GC-1022

23. Oktober 1942

### **Oeding**

#### **Auf dem Weg zum Siege!**

Auch in Oeding gelobte man dem Führer unentwegte Treue!

Im Lokale des Pg. Wilke fand zu Beginn der Woche die letzte gut besuchte öffentliche Versammlung statt. Nach einer vorausgegangenen Heldenehrung für die Kämpfer des Weltkrieges, der Bewegung und des augenblicklichen Ringens erteilte der stellv. Ortsgruppenleiter Pg. Heckenbach dem Hauptredner Pg. Holzstrter aus Lüdenscheid das Wort.

In mitreißenden Ausführungen verstand es der Redner, seinen Zuhörern klarzumachen, wie es zum jüngsten Kriege kam. Schuld an diesem sind die Engländer und die hinter diesen stehenden Juden. Ebenfalls waren es die Engländer und die Juden, die den Weltkrieg 1914-18 entfachten. Aber das durch den Nationalsozialismus geeinte und gehärtete deutsche Volk führte seine Truppen von Sieg zu Sieg. Wir wissen, dass es ein Kampf ist für Freiheit und Ehre. Was der deutsche Soldat im Osten erkämpft hat, das werden die deutschen Brüder und Schwestern weiter bauen. Es wird einmal der Tag kommen, da der Jude es nicht mehr fertig bringt, die Völker Europas gegeneinander zu hetzen. Dann wird das deutsche Volk einen Aufstieg erleben, wie kaum zuvor in der Geschichte. Deutsche Menschen werden den Osten besiedeln und der Garant sein für unsere Sicherheit und unsere Ernährung.

Reicher Beifall war dem Redner ein Zeichen dafür, dass er allen Zuhörern aus dem Herzen gesprochen hatte. So konnte auch Pg. Heckenbach dem Gauredner im Namen aller danken. Er forderte die Zuhörer auf, auch weiterhin an diesem herrlichen Siege, jeder an seinem Platze, weiter zu arbeiten. Mit dem Gruß an den Führer und den Liedern der Nation fand die eindrucksvolle Kundgebung ihr Ende.

**1943**

GC-1023

**1. Mai 1943**

**Südlohn**

**Vertrauen und Pflichterfüllung**

**Das 10jährige Bestehen der Ortsgruppe Südlohn**

Zum festlichen Ortsgruppen-Appell aus Anlass des 10jährigen Bestehens der Ortsgruppe hatten sich die Parteigenossen in stattlicher Zahl zusammengefunden. Zwei Gedichte "Du musst an Deutschland glauben" und "Auf dich kommt's an", vorgetragen von Schülern der Volksschule, gaben die Einstimmung. Kreisredner Pg. Eggert aus Stadtlohn gab einen Rückblick auf die verflossenen 10 Jahre. Was 1848 scheiterte, gelang 1871 dem Staatsmann Bismarck, die Gründung des Deutschen Reiches. 1933 wurde durch den Führer das Großdeutsche Reich geschaffen und Jahr um Jahr Stein und Stein hinzugefügt. Dazu kam der Ausbau im Inneren. Diesen Taten stand das internationale Judentum voll Neid gegenüber. Aus diesem Neid wurde der jetzige Krieg geboren, der das deutsche Volk vernichten soll. Das Schanddiktat von Versailles bestimmte, dass jeder Deutsche pro Jahr 600 RM auf eine unbegrenzte Zeit hin aufbringen musste. Oft genug haben uns die Feinde gesagt, was sie jetzt wollen: Die Zerstückelung Deutschlands und die Ausrottung des deutschen Volkes. Demgegenüber steht unsere starke Wehrmacht mit unserm Führer an der Spitze. Unser Vertrauen zu ihm beweisen wir durch äußerste Pflichterfüllung. Jeder Feindpropaganda leisten wir starken Widerstand.

Der Ortsgruppenleiter gab einen Überblick über die Geschichte der Ortsgruppe und dankte allen seinen Mitarbeitern. Mit dem Treuegelöbnis zum Führer wurde die Feier geschlossen.

AZ

GC-1024

**6. Juli 1943**

**Südlohn**

Aus der Hitlerjugend

Wir treffen am Mittwoch, abends 8 Uhr auf dem Schulhof an und hoffen, dass alle Jungen zur Stelle sind. Man erwartet einige Führer der Flieger-HJ von auswärts, um auch hier in unserer Abteilung eine Flieger-HJ zu bilden.

Aus der Volksschule

Am kommenden Donnerstag spricht zu unserer Schuljugend der Ritterkreuzträger Bernholt. Es wird für unsere Jugend ein Erlebnis sein, aus dem Munde dieses Kämpfers über den Kampf gegen den Bolschewismus zu hören.

AZ

GC-1025

**8. Juli 1943**

**Oeding**

Tapferer Soldat

Dem Gefreiten Bernhard Stovermann aus Oeding, Sohn des Landwirtes Anton Stovermann, wurde in Anerkennung seiner rastlosen Pflichterfüllung bei den schweren Kämpfen in und um Stalingrad nachträglich das Kriegsverdienstkreuz 2. Klasse mit Schwertern verliehen. Die Heimatgemeinde gratuliert dem tapferen Kämpfer und wünscht ihm weiteres Kriegsglück.

Voller Erfolge der Spinnstoff- und Schuhsammlung

Die Aufforderung zur Spinnstoff- und Schuhsammlung wurde auch in unserer Gemeinde mit freudigem Herzen erfüllt. Davon zeugt das gute Ergebnis. Es wurden gesammelt: 910 kg

Altspinnstoff (Lumpen); das macht auf den Haushalt umgerechnet 2,8 kg. Dazu kamen u. a. 21 Männerjoppen, 22 Hosen, 15 Westen und viele andere Stücke aller Art sowohl für Männer als auch für Frauen. Es wurden weiter gespendet: 420 Paar Schuhe, dazu 120 einzelne. Es darf also gesagt werden, dass die vorstehende Sammlung zu einem vollen Erfolg geführt hat, weshalb an dieser Stelle sowohl den Spendern als auch den fleißigen Sammlerinnen der herzliche Dank zum Ausdruck gebracht wird.

AZ

GC-1026

12. Juli 1943

### **Südlohn**

#### **Hoher Besuch zu Gaste**

Die vergangene Woche brachte für unsere Jugend ein Erlebnis, Ritterkreuzträger Feldwebel Bernholt sprach im Vereinshaus zu den älteren Jahrgängen unserer Volksschule. Zur Begrüßung hatten sich der örtliche Hoheitsträger der Partei, der Leiter der hiesigen Volksschule mit den übrigen Lehrpersonen und der Bürgermeister eingefunden. Der Leiter der Schule Pg. Roth hieß den hohen Gast im Namen der Jugend herzlich willkommen. Mit gespanntester Aufmerksamkeit nahmen unsere Jungen die Ausführungen des Ritterkreuzträgers auf, der in einem ausführlichen Vortrag über den uns aufgezwungenen Kampf berichtete. Das größte Interesse hatten unsere Zuhörer an dem gewaltigen Ringen im Osten, wo Feldwebel Bernholt durch den Führer für seinen vorbildlichen Einsatz und Kampfgeist das Ritterkreuz erhielt. Es erübrigt sich, den Vortrag hier im einzelnen wiederzugeben, da bereits Näheres hierüber geschrieben.

Südlohns Jugend überreichte dem Ritterkreuzträger sinnvolle Andenken an Südlohn. Ein Holzschuh wurde deshalb als Geschenk ausersehen, weil Südlohn der Ort der Holzschuhindustrie ist. Bevor sich die Jugend von diesem Helden des Führers trennte, versammelte man sich auf dem Marktplatze, um einige photographische Aufnahmen von dem großen Erlebnis zu bekommen. Noch lange wird unsere Jugend an diese Stunden mit dem Ritterkreuzträger zurückdenken.

AZ

GC-1027

14. Juli 1943

### **Südlohn**

#### **Flieger-HJ, herhören**

Die neugegründete Fliegerschar Südlohn trifft heute abend 8 Uhr auf dem Schulhof zum ersten Dienstabend an. Vollzähliges und pünktliches Erscheinen wird erwartet.

AZ

GC-1028

30. Juli 1943

### **Oeding**

#### **Jungmädelspielen für das Deutsche Rote Kreuz**

Am vergangenen Sonntag veranstalteten die Jungmädels von Oeding einen frohen Sonntagnachmittag zugunsten des Deutschen Roten Kreuzes. Recht zahlreich waren Mütter und Kinder der Einladung gefolgt, so dass der Saal der Gastwirtschaft Paß bis auf den letzten Platz gefüllt war. Die Führerin der Jungmädels gab bei ihrer Ansprache ihrer Freude darüber Ausdruck. Auch die zahlreichen, fleißigen und begeisterten Mitspielerinnen sahen dadurch ihre mühevollen Vorbereitungen reichlich belohnt. In bunter Folge wechselten frohe Lieder, Volkstänze und kleinere Singspiele. Das Wort "Erntezeit" wurde sehr nett als Schnittabbildung dargestellt. Als Höhepunkt des frohen Nachmittags folgte dann das lehrreiche Spiel "Der Schweinehirt". Mit dem Liede "Kein schöner Land" schloss der schön verlaufene

Nachmittag. Wie freuten sich die Mädels, als sie 86,50 RM dem örtlichen Kassenverwalter des Deutschen Roten Kreuzes übergeben konnten. Allen Mitspielerinnen sei deshalb im Namen des verwundeten Soldaten, denen der Ertrag ja zugute kommt, herzlichen Dank gesagt.

AZ

GC-1029

31. Juli 1943

### **Südlohn**

#### **Ausgabe von Volksgasmasken**

Die Ausgabe der Volksgasmasken ist am Montag, dem 2. August, nachmittags von 2 bis 8 Uhr im Lokale der Wwe. Demes. Alle, die Gasmasken bestellt haben, wollen selbige in der angegebenen Zeit abholen. Sollten noch einige Volksgenossen keine Bestellung gemacht haben, so ist es ratsam, wenn auch sie zu der angegebenen Ausgabezeit sich im Lokale Demes einfinden. Soweit Vorrat können auch diese Volksgenossen versorgt werden. Es wird ausdrücklich darauf hingewiesen, dass Montag der letzte Termin für die Ausgabe ist.

AZ

GC-1030

22. August 1943

### **Südlohn**

Es ist soweit! Es ist schon Tradition geworden, dass im August in den Anlagen des Hauses Volmering jährlich die Versteigerung des Obstes stattfindet. Jung und alt zogen auch jetzt wieder hinaus, um für mehr oder weniger Geld sich einen "Baum" zu ersteigern, und dass es dabei oft hoch herging, ist nur zu erklärlich. In diesem Jahre nun hat man sich entschlossen, allen Kriegerfrauen, die nicht daheim über Obstbäume verfügen, gegen geringe Bezahlung einen "Baum zuzuweisen". Das war ein guter und lobenswerter Einfall und kann überall da, wo ähnliche oder gleiche Verhältnisse vorliegen, zur Nachahmung empfohlen werden.

AZ

GC-1031

3. September 1943

### **Oeding**

#### **Bewährte Soldaten**

Dem Gefreiten Heinrich Schücker, Sohn des Bauern Bernhard Schücker aus Oeding, Nichtern 69, wurde für Tapferkeit bei den schweren Kämpfen im Osten das Eiserne Kreuz 2. Klasse verliehen, nachdem schon sein Bruder Josef Schücker im Herbst 1941 das Eiserne Kreuz 2. und 1. Klasse erhalten hatte und vor einiger Zeit zum Unteroffizier befördert worden ist. Der älteste Sohn Johann des Bauern Schücker starb bereits im Osten den Heldentod, und ein weiterer Sohn Franz kämpft ebenfalls im Osten für Deutschlands Ehre und Freiheit. Die Heimatgemeinde wünscht den drei Kämpfern Schücker weiteres Kriegsglück und glückliche Heimkehr.

AZ

**1944**

GC-1032

**5. Januar 1944**

**Bombenopfer**

Am Tage vor hl. drei Könige wurden in den frühen Abendstunden auf das Bauernhaus Föcking-Mais im Trimbach Bomben geworfen, wobei die Tochter Paula schwer verwundet wurde. An den Folgen verstarb sie am nächsten Tag im Krankenhaus. Eine Schwester und ein Bruder wurden leicht verletzt. Das Haus ging zum größten Teil in Trümmer.  
Franz Osterholt

GC-2403

**4. August 1944**

**Das Gebot der Stunde!**

*Südlohns Treue zum Führer - Luftschutzbereit sein!*

Im Vereinshaus fand am Sonntag seitens der NSDAP, des RLB und des Reichsnährstandes ein Appell zur Luftschutzbereitmachung statt. Der Saal war bis auf den letzten Platz besetzt. Der Hoheitsträger Pg. Rieffenberg hieß die Versammelten, insbesondere auch den erschienenen Kreisleiter Tewes, herzlich willkommen. Als erster betrat der Kreisleiter das Rednerpult, um in einer mitreißenden Ansprache mit den Verbrechern vom 20. Juli abzurechnen. Redner entwickelte ein klares Bild, wie es zu dem Anschlag auf den Führer kam. Wie durch ein Wunder, blieb der Führer unverletzt. Was wäre aus Deutschland geworden, wenn der Anschlag geglückt wäre. Nur die Wenigsten können sich hierüber ein klares Bild machen. Eins wäre jedenfalls sicher gewesen: Über Deutschland wäre Tod und Verderben hereingebrochen, und dieses infolge Verrats einer kleinen verkommenen Clique. Obergemeinschaftsleiter Rieffenberg gelobte im Namen der Versammelten dem Führer weiterhin unverbrüchliche Treue und bedingungslosen Gehorsam. Mit einem dreifachen Sieghail auf den Führer klang der erste Teil der Tagung aus.

Anschließend sprach der Beauftragte des örtlichen Luftschutzleiters und Untergruppenführers des RLB Johannes Oing über Luftschutzbereitschaft auf dem Lande. Was im einzelnen zu tun ist, darüber geben die Landluftschutzleiter Auskunft. Damit die einzelnen Gehöfte wissen, zu welcher Landluftschutzgemeinschaft sie gehören, veröffentlichen wir anschließend die Namen:

Landluftschutzgemeinschaft 1: Landluftschutzleiter und Führer des Feuer- und Bergungstrupps Wehling, Borkener Straße. Zur Luftschutzgemeinschaft 1 gehören folgende Gehöfte: Picker, Thomes, Doods, Schlusemann, Volmer, Schmäing, Oenning, Möllers, Termathe, Doods, Gr. Gehling, Gröting, Wehling.

Landluftschutzgemeinschaft 2: : Landluftschutzleiter und Führer des Feuer- und Bergungstrupps Fr. Höing, Horst 7. Zur Luftschutzgemeinschaft 2 gehören folgende Gehöfte: Bomkamp, Robers, Schriewerhoff, Schücker, Thomes, Tenhagen, Höing, Schmittmann, Hartog, Hülscher, Tenhagen, Harks, Terheddebrügge-Hagemann, Köhne, Frieling.

Landluftschutzgemeinschaft 3: : Landluftschutzleiter und Führer des Feuer- und Bergungstrupps Heinr. Wehnink-Siebing, Eschlohn 9. Zur Luftschutzgemeinschaft 3 gehören folgende Gehöfte: Menke, Hayk, Besseling, Herking, Geuking, Olbing, Rietfort, Maas-Krummink, Wehnink-Siebing, Overkamp Ant., Picker.

Landluftschutzgemeinschaft 4: Landluftschutzleiter und Führer des Feuer- und Bergungstrupps Heinr. Wetter, Eschlohn 17. Hierzu gehören folgende Gehöfte: Overkamp Gerh., Dönnebring Bernh., Dönnebrink Heinr., Schröer, Schemmink, Thiemann, Föcker, Wetter H., Wetter J., Schlüter, Garbert-Bushues.

Landluftschutzgemeinschaft 5: Landluftschutzleiter und Führer des Feuer- und Bergungstrupps Georg Lösing, Eschlohn 24. Hierzu gehören folgende Gehöfte: Twehues,

Vierhues, Lösing, Lüdiger, Eping, Döbbelt, Kötters, Ingenhorst, Epping, Lefting, Berning-Wenning, Döbbelt Hermann.

Landluftschutzgemeinschaft 6: Landluftschutzleiter und Führer des Feuer- und Bergungstrupps Bernh. Meinert, Brink 20. Hierzu gehören folgende Gehöfte: Sibbing, Könning B., Hellenkamp, Siebers, Barenborg, Meinert, Schlusemann, Hayk A., Gehling Heinr., Könning Wilh.

Landluftschutzgemeinschaft 7: Landluftschutzleiter und Führer des Feuer- und Bergungstrupps Bomkamp, Brink 11. Hierzu gehören folgende Gehöfte: Olb-Brockmann, Stricker, Emming, Hayk, Peek, Niestegge, Schlusemann H., Bomkamp, Hayk Bern., Wilmers, Overkamp G., Lansing.

Landluftschutzgemeinschaft 8: Landluftschutzleiter und Führer des Feuer- und Bergungstrupps Th. Gehling, Wienkamp rechts 3. Hierzu gehören folgende Gehöfte: Keppelhoff, Kösters, Gehling, Groot-Berning, Hasenkamp, Icking, Epping, Eiting, Wehning, Lüdiger, Gehling, Oenning, Feldbrake, Haus Volmering.

ZA

GC-1033

**18. September 1944**

**Südlohn**

Straße frei bei Fliegeralarm! Wie oft wurde schon von dieser Stelle aus darauf aufmerksam gemacht, dass bei Fliegeralarm sofort die Straße zu räumen ist. Leider wurden diese Warnungen alle in den Wind geschlagen. Sogar die Kinder laufen verwahrlost auf die Straße. Es ist dringende Pflicht der Eltern, auf ihre Kinder einzuwirken, sobald Fliegeralarm gegeben ist, sofort den Luftschutzraum aufzusuchen. Hoffentlich genügt dieser Hinweis jetzt, um sich vor exemplarische Strafen zu schützen!

